

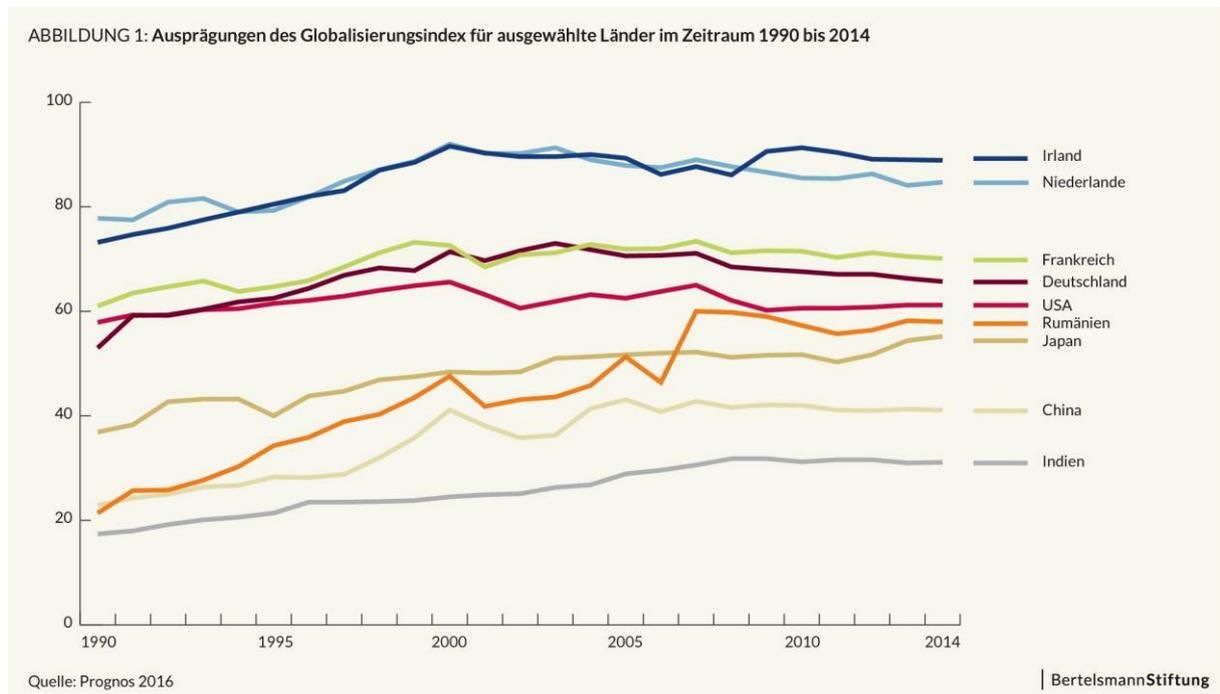
Globalisierungsreport 2016: Frankreich

Frankreich ist in hohem Maße in die Weltwirtschaft eingebunden. Wirtschaftlich, politisch und sozial ist Frankreich sogar stärker mit dem Rest der Welt verflochten als Deutschland.

Im Rahmen des „Globalisierungsreports 2016“ werden Globalisierungsfortschritte anhand des sogenannten „Globalisierungsindex“ erhoben, der sich eng an den KOF-Globalisierungsindex der Eidgenössischen Technischen Hochschule ETH Zürich anlehnt. Dieser enthält neben Indikatoren zur wirtschaftlichen Globalisierung auch Aspekte sozialer Globalisierung (Tourismus, Migration) und politischer Globalisierung (institutionalisierte Verflechtung, Außenbeziehungen etc.). Aus den Daten lässt sich für jedes Land und jedes Jahr ein Globalisierungsindex entwickeln, der Werte zwischen 0 und 100 annehmen kann. Dabei gilt: Je höher die Ausprägung des Indexes ist, desto größer ist die Verflechtung dieses Landes mit den anderen Ländern der Welt.

Große Länder wie Deutschland und Frankreich weisen in der Regel einen geringeren Globalisierungsgrad auf als kleine Länder wie Irland und die Niederlande. Grund dafür ist unter anderem der Umstand, dass Deutschland und Frankreich über einen großen heimischen Markt verfügen und weniger auf Verkäufe in das Ausland bzw. Produkte und Vorleistungen aus dem Ausland angewiesen sind.

Frankreich erreichte 2014, dem letzten Jahr, das der „Globalisierungsreports 2016“ berücksichtigt, den dreizehnthöchsten Wert der so gemessenen Globalisierung (siehe Abbildung 1). Damit ist das Land stärker mit dem Rest verflochten als Deutschland.

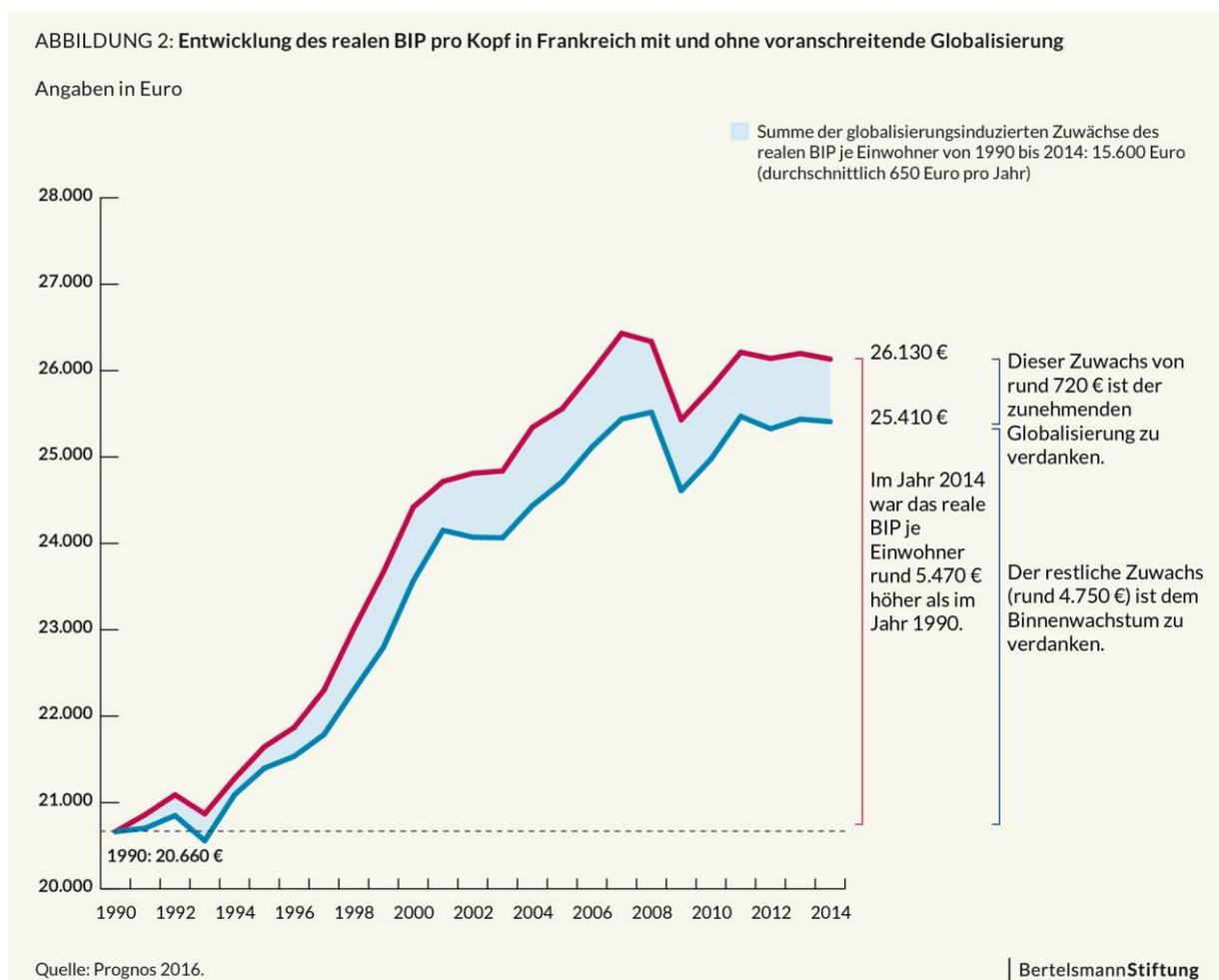


Die voranschreitende Globalisierung hat in Frankreich dazu geführt, dass das reale Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 2014 rund 720,- Euro höher ausfiel als ohne diesen Fortschritt bei der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Vernetzung. Bezogen auf den betrachteten Zeitraum von 1990 bis 2014 addieren sich die globalisierungsbedingten Zuwächse beim realen Bruttoinlandsprodukt je Einwohner zu rund 15.600,- Euro auf. Kaufkraftbereinigt liegt der Zuwachs sogar bei 18.100,- Euro.

In einem zweiten Schritt wird im Globalisierungsreport mithilfe von Regressionsanalysen berechnet, welchen Einfluss eine Zunahme der Globalisierung auf das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukt (BIP) – also des um die Inflationsrate bereinigten BIP – je Einwohner hat. Bezogen auf den Zeitraum von 1990 bis 2014 und die 42 untersuchten Volkswirtschaften kommen die Berechnungen zu folgendem Ergebnis: Steigt der Wert des Globalisierungsindex um einen Punkt, führt dies zu einer Zunahme der Wachstumsrate des realen BIP je Einwohner um rund 0,3 Prozentpunkte.

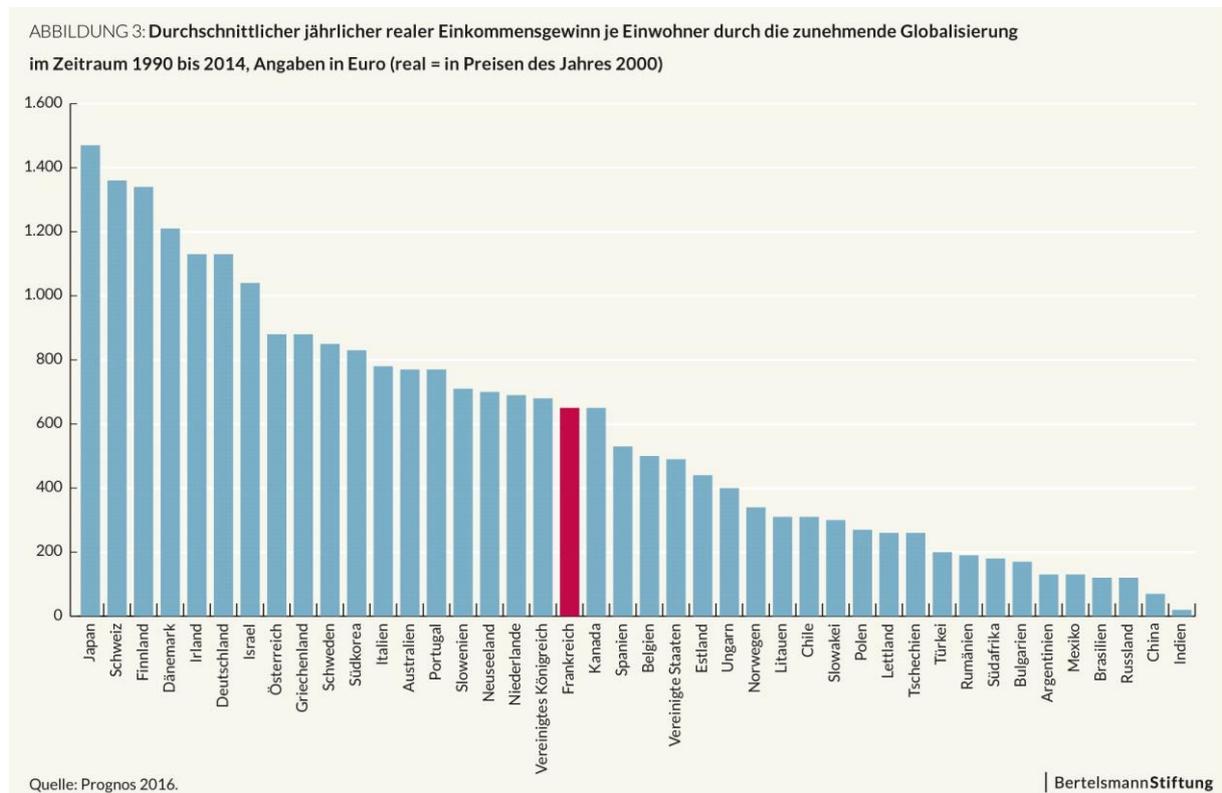
Für Frankreich ergeben sich daraus folgende Entwicklungen (siehe auch Abbildung 2):

- Im Jahr 1990 lag das reale BIP je Einwohner in Frankreich bei rund 20.660 Euro.
- Bis 2014 stieg es auf 26.130 Euro (ein Plus von 5.470 Euro).
- Ohne die voranschreitende Globalisierung im Sinne des hier verwendeten Globalisierungsindex hätte das reale BIP je Einwohner 2014 nur einen Wert von rund 25.410 Euro erreicht.
- Infolge der zunehmenden Globalisierung zwischen 1990 und 2014 war das reale BIP pro Kopf im Jahr 2014 also 720 Euro höher als ohne diesen Globalisierungsfortschritt.
- Über den gesamten Zeitraum summieren sich die BIP-Zuwächse je Einwohner in Frankreich zu 15.600 Euro auf.
- Verteilt auf die insgesamt 24 Jahre bedeutet dies, dass das durchschnittliche BIP je Einwohner in Frankreich globalisierungsbedingt jedes Jahr rund 650 Euro höher war.



Diese Berechnung wurde für alle 42 betrachteten Länder durchgeführt; in allen Ländern konnten globalisierungsinduzierte reale BIP-Zuwächse erzielt werden. Frankreich belegt mit

einem kumulierten BIP-Zuwachs je Einwohner in Höhe von 15.600,- Euro (bzw. durchschnittlich 650,- Euro pro Jahr) den 19. Rang aller 42 Länder (siehe Abbildung 3).



Weitere Informationen finden Sie im „**Globalisierungsreport 2016**“ der Bertelsmann Stiftung (<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/globalisierungsreport-2016/>).

Adresse | Kontakt

Dr. Thieß Petersen
Senior Advisor
Bertelsmann Stiftung

Telefon 05241 81-81218
Fax 05241 81-681218
thiess.petersen@bertelsmann-stiftung.de
www.bertelsmann-stiftung.de